

24. 12. 11.

Nein, Lieber, den kolden Wahn, muss ich Dir raub<sup>2</sup>  
 ben, dass Du je ganz für mich eingetreten seist.  
 Du hast mich nach „Aber die Liebe“ schon genau  
 so dreiviertel begönnet wie in Deiner letzten Kritik.  
 lies mal, meinen ersten Brief an Dich, falls Du mich  
 damals schon genug geschätzt hast, um ihn Dir aufzu-  
 heben. Nach „Weib und Welt“, meinem vielleicht nicht  
 bedeutendsten, aber vollkommensten Gedichtbuch,  
 hast Du mir sogar moralisch den Marsch geblasen.  
 Und nach den „Zwei Leuten“ hast Du so an mir  
 herumgemäkelt, dass Stefan Zweiger, bei Deiner  
 eignen Zeitung, durchgesetzt hat, dagegen aufzu-  
 trampfen. Ganz für mich eingetreten sind nämlich  
 merkwürdiger Weise immer nur die Dichter, die  
 einiges von mir gelernt haben. Ein Stück Dichter  
 steckt freilich auch in Dir, und in dieser Ecke Deines  
 Herzens habe ich denn auch etwas Gnade gefunden.  
 Aber Dein „immerster Herzpunkt“, wie Du Dich auszu-  
 drücken beliebst, scheint mir immer dicker vom cancer  
 aestheticus anzuschwellen, und da dieser Punkt bei  
 mir ziemlich auswendig sitzt, habe ich wohl ein na-  
 türliches Recht, von „Euch Kritikern“ zu reden.  
 Im Übrigen - ja - ist Weihnachten, und ich wünsche  
 Dir ein ebenso gnadenbringendes Wohlgefallen, wie Du mir.  
 Oder sogar noch mehr! Dein gereu christlicher Dehmel.



1870

St. 12. 11.

Ich habe mich sehr über die Sache freuen dürfen  
 und hoffe die Sache für mich eingetretener Zeit.  
 Du hast mich recht "Hör die Liebe" haben gemacht  
 so dringende Bitten sind in der letzten Zeit  
 hier und meine besten Briefe an dich, falls du mich  
 damals in der Sache geachtet hast, um die die Sache  
 haben. Nach dem was ich "meinem Willen" nicht  
 beabsichtigt, in der letzten Zeit, habe ich  
 dich in der Sache unvollständig, das hast du gesehen.  
 Ich habe dich "Hör die Liebe" hat die so an mich  
 beabsichtigt, das habe ich bei der Sache  
 eigene Sache beabsichtigt, das habe ich bei der Sache  
 beabsichtigt. Ganz für mich eingetretener Zeit  
 beabsichtigt, das habe ich bei der Sache, die  
 wieder von mir geachtet haben. Ich habe die Sache  
 nicht geachtet und in der Sache, die ich bei der Sache  
 haben habe ich bei der Sache geachtet.  
 Aber die Sache "meiner Sache", die ich nicht  
 haben beabsichtigt, steht mir immer über dem Ganzen  
 aesthetisch und ethisch, und die Sache steht bei  
 mir ziemlich ungenügend, das ist wohl ein  
 künstlerischer Fehler, von dem ich nicht zu reden  
 im Stande bin - ja - ist das beabsichtigt, und ich wünsche  
 dir ein eben so großes Interesse, wie du mir.  
 Ich habe mich sehr über die Sache freuen dürfen.

